Diakonie Meißen

Newsletter

Grußwort

Quartal IV 2025

Inhalt

1 Grußwort
2 Geistlicher Impuls
3 Neues aus der Geschäftsführung
5 Neues aus den Geschäftsbereichen
10 Im Porträt
10 Rückblick
12 Diakonie global/ Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, insgesamt 13 junge Menschen in unserem Diakonischen Werk willkommen zu heißen, die seit August 2025 eine Ausbildung zur Pflegefachkraft bzw. Pflegekraft begonnen haben. Für sie und alle Interessierten bieten wir einen innerbetrieblichen Ausbildungsplan an, der auf den bundesweiten Expertenstandards basiert und einen starken praktischen Bezug sicherstellt.

Unsere Kindertagesstätten erlebten einen ereignisreichen Spätsommer. Sehr erfreulich ist die Prämierung eines Projektes der Evangelischen Kita Dittmannsdorf, wo nun ein grüner Kita-Garten entstehen kann. Wir blicken zurück auf die Jubiläumsfeiern der Kitas “Mischka” und “Zwergenland”. Der Tag der offenen Tür des Evangelischen Kinderhauses “Gabenreich” in Weinböhla bot vielen Besucherinnen und Besuchern näheren Einblick in die pädagogische Arbeit in unseren Einrichtungen.

Die Digitalisierung schreitet voran. Schülerinnen und Schüler der Johanne-Nathusius-Schule arbeiten erfolgreich mit Tablets. Der Einsatz wird flankiert von gezielten Schulungen zum Thema Medienkompetenz. An der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Großenhain hat unsere Schulsozialarbeit ein spannendes Projekt über jüdische Spuren in Großenhain durchgeführt.

Mit dem Diakoniesonntag in Reinsberg und dem Gesundheitstag in Riesa haben zwei zentrale Veranstaltungen für unsere Mitarbeitenden stattgefunden, auf die wir gern zurückschauen möchten.

All diese Entwicklungen zeigen, wie lebendig und vielfältig das Diakonische Werk Meißen ist. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung und lade Sie ein, uns weiterhin auf diesem Weg zu begleiten.

Ihr
Diakon Frank Radke
Geschäftsführer Diakonisches Werk Meißen gGmbH

Geistlicher Impuls

40 Jahre durch die Wüste

Ältere wissen es, haben es jahrelang erlebt. Jüngere haben es in der Schule gelernt: Der 7. Oktober war einst der “Republik-Geburtstag”. Am 7. Oktober 1949 wurde die Deutsche Demokratische Republik gegründet. 40 Jahre lang war das zu feiern.

Angesichts von 40 Jahren DDR horchten Christinnen und Christen 1989 auf. Sie hofften auf Veränderung, auch weil sie die Bibel und die Geschichte des alten Gottesvolkes Israel kannten. Nach der Flucht aus Ägypten führte dessen Weg in die Freiheit zuerst 40 Jahre lang durch die Wüste. War es nach 40 Jahren DDR Zeit für neue Freiheit, neue Möglichkeiten?

Wohl alle, in Ost und West, weltweit, waren überrascht von dem, was dann geschah. Mit der Friedlichen Revolution hatte niemand gerechnet. Für mich war und bleibt sie ein Wunder. Gott sei Dank dafür! ER begrenzt die Macht von Menschen. – Mächtige tun stets gut daran, sich an die Grenzen ihrer Macht zu erinnern.

Die Wiedervereinigung brachte tatsächlich neue Freiheit, neue Möglichkeiten. Ein Buch über die Geschichte der Diakonie in Sachsen nach 1989 trägt den Titel: “So viel Anfang war nie!” – Es gab viel Neues, große Erwartungen, schöne Träume. Aber es gab auch neue Verluste, große Enttäuschungen, bittere Erfahrungen. In der Folge erlebten wir – wie die Israeliten in der Wüste – Gutes und Schweres: Gottvertrauen und Zweifel; Dankbarkeit und Klage; Hoffnungen und Ängste.

Bis heute nehmen wir so manche Wüste wahr, innerlich und äußerlich. Doch die Bibel ermutigt und erinnert, heute genau wie damals: Gott geht mit, auch durch die Wüstenzeiten unseres Lebens. Psalm 136 singt davon, dass Gottes Güte bleibt – auch in schwierigen Zeiten und darüber hinaus:

Dankt dem HERRN, denn er ist gut,
ja, seine Güte bleibt in Ewigkeit!
Der sein Volk durch die Wüste führte,
ja, seine Güte bleibt in Ewigkeit.
(Psalm 136, Verse 1 & 16)

Ihr Pfarrer Thomas Günzel

Neues aus der Geschäftsführung

Herzlich Willkommen!

Ausbildungsstart für unsere Nachwuchskräfte

Seit September 2025 heißt die Diakonie Meißen 13 neue Auszubildende willkommen (70 Prozent weiblich, 30 Prozent männlich). Die neun Pflegefachkräfte und vier Pflegekräfte verstärken die Einrichtungen in Großenhain, Meißen, Riesa und Weinböhla. Besonders erfreulich: Erstmals gibt es auch eine Auszubildende in der Sozialstation Riesa. Damit absolvieren aktuell insgesamt 31 Personen eine Ausbildung im Diakonischen Werk.

Ein besonderer Dank gilt den Praxisanleitenden, die mit großem Engagement die Ausbildung begleiten und zur Sicherung der Pflegequalität beitragen. Sie sind zentrale Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für alle, die eine Ausbildung, ein Praktikum oder einen Freiwilligendienst machen. Gemeinsam mit den Teams vor Ort beginnt ein neuer Abschnitt voller Herausforderungen und wertvoller Erfahrungen.

Wir wünschen allen Auszubildenden einen guten Start!

Ausbildungsplan für mehr Praxisbezug

Ein neuer innerbetrieblicher Ausbildungsplan sorgt für Struktur in der praktischen Ausbildung. Er dient als “Lehrplan” für die Pflichteinsätze. Klar definiert sind die Kompetenzen, die Auszubildende erwerben sollen. Die Anleitung erfolgt in den gesetzlich vorgeschriebenen 40 Stunden Praxisanleitung. Regine Beug-Pšenica aus dem Qualitätsmanagement betont: “Es sollen keine künstlichen Lernsituationen geschaffen werden. Wichtiger ist es, echte berufliche Situationen zu erkennen. Diese sollen gezieltes Kompetenzlernen ermöglichen. So erhalten zukünftige Pflegefachkräfte nicht nur theoretische Grundlagen, sondern auch anwendbares Wissen.”

Neuwahlen der Mitarbeitervertretung im Frühjahr 2026

Jede Stimme zählt!

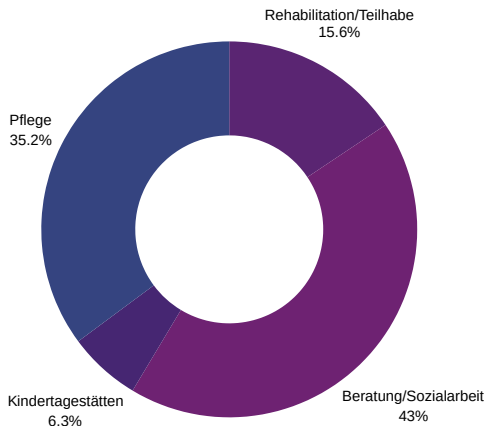
Bis Ende April 2026 finden die Wahlen zur Mitarbeitervertretung (MAV) statt. Laut dem Mitarbeitervertretungsgesetz (MVG) starten die Vorbereitungen bereits sechs Monate im Voraus. Dies ist eine wichtige Phase, um sicherzustellen, dass alle Stimmen gehört werden und die Wahlen reibungslos verlaufen. In diesem Sinne unterstützen die Geschäftsführung und Verwaltung der Diakonie Meißen die Mitglieder der MAV bei ihrer individuellen Planung. Das MVG legt den rechtlichen Rahmen für die Wahlen fest und sichert die Mitbestimmung der Mitarbeitenden. Es ist damit essenzieller Bestandteil der Beteiligungsstruktur im Diakonischen Werk.

Zu den Maßnahmen gehören unter anderem:

- Bereitstellung von Ressourcen: Dazu zählen Räumlichkeiten für Wahlveranstaltungen und Schulungen sowie technische Unterstützung für die Durchführung der Wahlen.
- Informationskampagnen: Informationsmaterialien werden bereitgestellt, um die Mitarbeitenden über den Wahlprozess und ihre Rechte zu informieren.
- Beratung und Schulung: Die Mitglieder der MAV erhalten Zugang zu Schulungen, um ihre Aufgaben effektiv zu erfüllen und den Wahlprozess zu managen.
- Logistische Unterstützung: Dies umfasst die Organisation der Wahllokale und Verteilung der Wahlunterlagen.

Engagement in Zahlen

128 Menschen unterstützen ehrenamtlich



Anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamtes am 5. Dezember 2025 richtet sich ein besonderer Dank an die 128 Menschen, die durch ihr freiwilliges Engagement die Einrichtungen der Diakonie Meißen bereichern. Ein Blick auf das Diagramm zeigt, wie sich die Ehrenamtlichen auf die einzelnen Geschäftsbereiche verteilen.

Die Arbeit der Freiwilligen ist eine wichtige Stütze für die Mitarbeitenden in den über 50 Einrichtungen. Jährlich entscheiden sich rund 20 neue Personen dazu, sich im Diakonischen Werk Meißen zu engagieren, während eine vergleichbare Anzahl aus verschiedenen Gründen ihre ehrenamtliche Tätigkeit beendet.

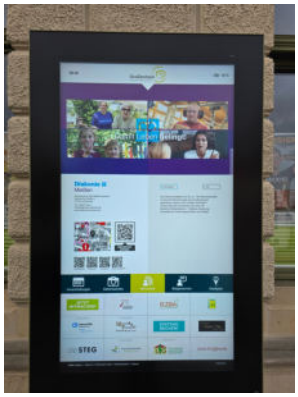
Interessierte Personen, die ebenfalls Teil der Gemeinschaft (bestehend aus 75 Prozent Frauen und 25 Prozent Männer) werden möchten, sind herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen.

Melden Sie sich gern direkt in den Einrichtungen
oder via E-Mail: info@diakonie-meissen.de, Tel.: 03522 3260

Gut informiert in Großenhain

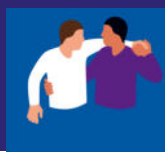
Neues digitales Info-Terminal am Rathaus

Vielleicht hat es der eine oder andere schon entdeckt? Seit Mitte August 2025 informiert ein neues digitales Infoterminal vor dem Rathaus Bürgerinnen, Bürger und Gäste der Stadt. Künftig bietet es auch aktuelle Hinweise zu Veranstaltungen, Angeboten und Stellenanzeigen von der Diakonie Meißen.



Ein Blick lohnt sich!

Rehabilitation/Teilhabe



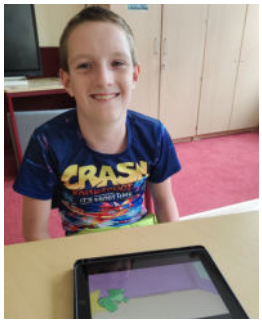
“Wir sind digital”

Tablets in der Johanne-Nathusius-Schule

Sehr zur Freude der Schülerinnen und Schüler konnten seit der Antragstellung im Jahr 2020 neben digitalen Tafeln und Lehrerlaptops auch 41 Tablets angeschafft werden, mit denen in der Schule in Skäßchen erfolgreich digital gearbeitet wird.

Die Tablets kommen in allen Klassenstufen zum Einsatz. Sie bereichern den Unterricht auf vielfältige Weise: Ob im Musikunterricht mit Liedern und Klangbeispielen, im Grundunterricht mit Lernapps wie beispielsweise der Anton-App, beim Werken mit Bastelanleitungen oder in Sachkunde mit kindgerechten Lehrvideos zu verschiedenen Themen – die Möglichkeiten sind breit gefächert. Auch kreative Mediengestaltung, etwa für Fotos oder die Schülerzeitung, sowie das Erlernen digitaler Kompetenzen, wie das Schreiben von Lebensläufen mit Word, gehören dazu.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Auseinandersetzung mit der Medienkritik: Themen wie “Realität vs. Fake”, (Cyber-)Mobbing oder Cybergrooming werden altersgerecht behandelt – in diesem Jahr mit Unterstützung der Polizei. Mit zunehmendem Alter und wachsender Medienkompetenz nutzen die Schülerinnen und Schüler die Geräte immer selbstständiger – und das mit großer Freude. Sogar therapeutische Anwendungen im Bereich der Logopädie konnten bereits erfolgreich über die Tablets umgesetzt werden.



Engagiert für die Gemeinschaft

Neues aus der Tafel

Seit 2022 koordiniert Tommy Gaumnitz die Sozialprojekte und ist zentraler Ansprechpartner – seit 2025 auch für die Großenhainer Tafel. Nach personellen Veränderungen Anfang des Jahres hat er die Tafel mit einem neuen Team erfolgreich strukturiert: Ausgabezeiten wurden angepasst, das Netzwerk an Kooperationspartnern erweitert und die Zusammenarbeit mit umliegenden Tafeln verbessert.

Aktuell versorgt die Tafel über 100 Menschen – mehrmals wöchentlich erhalten rund 40 bis 60 Bedürftige während der Ausgabezeiten eine Tasche mit verschiedenen Grundnahrungsmitteln – gespendet von regionalen und überregionalen Unternehmen. “Der Zulauf schwankt, aber wir sind dankbar für jede Unterstützung. Das gilt auch für unsere Ehrenamtlichen, die täglich rund vier Stunden vor Ort sind und neben Lebensmitteln auch Zeit und Herz verschenken“, so Gaumnitz.

“Seit August 2025 besteht wieder die Möglichkeit, Fördermittel bei der Sächsischen Aufbaubank zu beantragen – eine Chance, die wir nutzen möchten, um ein lange geplantes Projekt umzusetzen: Die Erneuerung der fast 20 Jahre alten Kühltechnik im Ausgabebereich“, informiert Geschäftsbereichsleiter Hansgeorg Kießling. ”Da es weiterhin keine strukturelle Finanzierung von Bund oder Land gibt, danken wir der Stadt Großenhain für ihre verlässliche Unterstützung. Ein Großteil des Defizits wird weiterhin durch uns als Diakonie Meißen getragen – auch dafür sind wir dankbar“, so Kießling.

Spurensuche als lebendige Erinnerung

Das Projekt “Stolpersteine” in Großenhain

Sechs Förderschülerinnen und Förderschüler aus Großenhain haben sich mit ihrer Schulsozialarbeiterin Franziska Schmidt auf die Suche nach Spuren jüdischen Lebens in ihrer Stadt gemacht. Ihr Ziel ist es, Vergessenes sichtbar zu machen und zur Erinnerungskultur beizutragen. Im Fokus steht die Familie Janowsky, die bis zu ihrer Deportation im Oktober 1938 in der Klostergasse 13 lebte.

Ihre Recherche führte sie zum jüdischen Friedhof in Dresden, zur Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein, ins Stadtarchiv Großenhain und zu Zeitzeugen. Diese Orte lieferten neue Einblicke in das jüdische Leben in Großenhain. “Wir möchten etwas sichtbar machen, das viele Menschen gar nicht mehr kennen. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte lehrt die Jugendlichen Verantwortung und fördert ein respektvolles Miteinander. Ein Höhepunkt ihrer Arbeit wird die Präsentation der Ergebnisse bei den 21. Jugendgeschichtstagen im Sächsischen Landtag sein”, so Franziska Schmidt.

Das Programm Spurensuche ist der Sächsischen Jugendstiftung unterstellt und wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Schulsozialarbeit in Priestewitz

Musik als pädagogisches Werkzeug

Im Förderzentrum für sozial-emotionale Entwicklung in Priestewitz, einer Einrichtung für 70 Kinder aus der Umgebung, arbeitet Nadine Hauswald seit 2022 als Schulsozialarbeiterin. Die Schule bietet für die Klassen eins bis sieben intensive Betreuung mit kleinen Klassen von maximal zehn Schülerinnen und Schülern. Der Fokus liegt auf der Unterstützung von Kindern mit ADHS, Bindungsstörungen und anderweitigen psychosozialen Entwicklungsschwierigkeiten, um ihnen den Übergang in eine Regelschule oder ins Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) zu erleichtern.

Kindertagesstätten

Die Integration von Musik in den Schulalltag liegt Nadine Hauswald besonders am Herzen: “Zu Beginn durfte ich das Haus mit kleineren musiktherapeutischen Instrumenten ausstatten. Inzwischen arbeite ich viel im Einzelsetting mit Kindern, wenn es einen klaren Auftrag gibt, und versuche über die Musik eine Beziehung herzustellen, in der ich dann Dinge bewegen und verändern kann.”

In den offenen Fördergruppen und Ganztagsangeboten werden Musik und Trommeln angeboten. Diese Stunden sind frei gestaltet und ergeben sich aus den Impulsen und Wünschen der Teilnehmenden. “Mal geht es ganz klassisch zu und wir sind ein Orchester: Malen mit Musik, Singen, Tanzen – mal ist es ganz frei und wild, zum Beispiel mit Bodypercussion. Diese Aktivitäten fördern die Selbst- und Fremdwahrnehmung. Besonders Kinder mit ADHS oder geringem Selbstbewusstsein profitieren, da sie sich auf neue Weise erleben und ausdrücken können.“

Auszeichnung für die Ev. Kita Dittmannsdorf

2500 Euro für einen grünen Kita-Garten

Im Rahmen des Ideenwettbewerbs im LEADER-Gebiet Klosterbezirk Altzella unter dem Motto “Ob Schulgarten, Kita oder Hort, es grünt und blüht an diesem Ort!” wurde das Projekt “Unser Kindergarten wächst!” der Ev. Kita Dittmannsdorf in der Gruppe der Zweitplatzierten ausgezeichnet.

Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert. Leiterin Nicole Elz ist bei der Umsetzung die Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren besonders wichtig: “Nachhaltigkeit und Netzwerkarbeit bilden für mich ein Paar. Auch der enge Kontakt zu den Eltern liegt mir am Herzen. Bei vielen Projekten, in denen es um bauliche Veränderungen in der Kita geht, erfahren wir viel Zuspruch und Unterstützung der Eltern. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle im Namen des Teams bedanken.“

Mit dem Projekt sollen Kinder aktiv in die Verschönerung des Kita-Gartens eingebunden werden. Zu den Maßnahmen gehören unter anderem das Verschönern eines Stabmattenzauns mit hängenden Blumentöpfen und eine Kräuterschnecke mit Salat, Kresse und Schnittlauch, die den Kindern das Wachstum und die Versorgung von Pflanzen näherbringen sollen. Ein Highlight ist das geplante Weidentipi, welches den Kindern als natürlicher Rückzugsraum dient. ”Laut Sächsischem Bildungsplan ist so ein Rückzugsort für jede Einrichtung sogar Pflicht”, erläutert Nicole Elz den Hintergrund.

Die Maßnahme wurde unterstützt durch EU-Fördergelder im Rahmen von LEADER.

Kindertagesstätten

Kinderhaus “Gabenreich” öffnet seine Türen

Herbstfest in Weinböhla

Das Kinderhaus “Gabenreich” hat sich mit einem Tag der offenen Tür am Herbstfest in Weinböhla erfolgreich beteiligt. Unter anderem gab es selbstgebackene Kuchen der Eltern, frische Waffeln und eine große Hüpfburg. Entsprechend groß war der Andrang. “Wir freuen uns über die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Auch die Führungen durch unsere Kita wurden sehr gut angenommen. Wir würden uns freuen, den einen oder anderen jungen Gast bald in unserer Einrichtung wiederzusehen”, sagt Geschäftsbereichsleiterin Julia Zschörper.

Ab Mitte Oktober 2025 begrüßen wir mit Kristin Israel die neue Einrichtungsleiterin im “Gabenreich”. Eine persönliche Vorstellung im Newsletter folgt.

40 Jahre “Kita Mischka”

Ein fröhliches Jubiläum mit vielen Highlights

Trotz wechselhaften Wetters folgten zahlreiche Familien und Interessierte der Einladung zum 40-jährigen Jubiläum. Nach einer kurzen Eröffnung begeisterten die Kinder des “Tanzstudios live” mit verschiedenen Darbietungen. Im Anschluss wartete ein liebevoll gestaltetes Kuchenbuffet auf die Gäste, welches dank zahlreicher Kuchenspenden der Eltern vielfältig und lecker war. An verschiedenen Mitmachstationen konnten kleine und große Entdeckerinnen und Entdecker nach Herzenslust basteln, gestalten und experimentieren. Für zusätzliche Abwechslung sorgten eine Hüpfburg und das Kinderschminken.

Dank der Hilfe zahlreicher regionaler Sponsoren und Netzwerkpartner erlebten alle Anwesenden einen freudigen und gelungenen Nachmittag. Ein besonderes Highlight war die Eröffnung des Bodentrampolins, das gerade noch rechtzeitig fertig gestellt werden konnte – und sofort von den Kindern begeistert getestet wurde.

40 Jahre “Kita Zwergenland”

Rückblick auf die Festwoche

Das Team des “Zwergenlandes” hat anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Einrichtung eine ganze Festwoche ausgerichtet. In diesem Rahmen gab es einen gut besuchten Tag der offenen Tür sowie einen Überraschungstag für die Kinder, an dem die Erzieherinnen eigens ein Märchen aufführten. Abschluss und Highlight war die große Feier am 2. Oktober 2025. Unter den Ehrengästen befand sich auch Großenhains Oberbürgermeister Dr. Sven Mißbach.

Pflege

“Ich habe mich gefreut, dass unser Geschäftsführer Frank Radke und die Schulleiterin der benachbarten Johanne-Nathusius-Schule Christin Forbrig zu Besuch waren. Auch durften wir viele ehemalige Kolleginnen und Kollegen aus dem ‘Zwergenland’ begrüßen“, sagt Einrichtungsleiterin Silvia Laurisch.

Beim Gottesdienst war die kleine Dorfkirche in Skäßchen bis auf den letzten Platz gefüllt. Anschließend gab es einen stimmungsvollen Lampionumzug, der vom Zabeltitzer Spielmannszug begleitet wurde. Nebenbei entstanden viele Gespräche zu Geschichte und Gegenwart der Kindertagesstätte. Eine Kinderdisco und die beeindruckende Feuershow von “Ars Ignis” schlossen die Festwoche ab.

Gemeinsame Pflegestandards

Basis für mehr Sicherheit und Fachlichkeit

Die Qualitätsbeauftragten der ambulanten und stationären Einrichtungen haben erstmals eine gemeinsame pflegerische Grundlage geschaffen. Diese bilden die bundesweiten Expertenstandards, welche nun einheitlich umgesetzt werden – von Sturz- und Dekubitusprophylaxe bis hin zu Schmerz- und Ernährungsmanagement. Das bedeutet für Pflegebedürftige mehr Sicherheit, Kontinuität und Verlässlichkeit, egal ob sie zuhause, in einer Einrichtung oder in der Tagespflege betreut werden. Für die Mitarbeitenden schafft das gemeinsame Fundament Klarheit und stärkt die Fachlichkeit. Neben Schulungen und abgestimmten Dokumentationen sorgen regelmäßige Prüfungen für Transparenz.

Die Qualitätsbeauftragte Regine Beug-Pšenica: “Pflege lebt vom Miteinander. Ein gemeinsames Fundament stärkt unsere Fachlichkeit und gibt Sicherheit im Alltag. Mit diesem Schritt zeigen wir, wie übergreifende Zusammenarbeit die Zukunft der Pflege gestalten kann.”

150 Jahre “Albert Schweitzer”

Andacht und Wanderausstellung im SeniorenHaus

Das Jubiläumsjahr zum 150. Geburtstag bietet eine besondere Gelegenheit, das Lebenswerk von Albert Schweitzer stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. In diesem Zusammenhang fand im SeniorenHaus in Riesa eine besondere Andacht mit Pfarrer Thomas Günzel statt. Rund 60 Bewohnerinnen und Bewohner, Tagespflegegäste, Mitarbeitende und Interessierte kamen zusammen, um Einblick in das Leben des Friedensnobelpreisträgers zu erhalten – einem Mann, der Arzt, Theologe und Musiker zugleich war.

Begleitend zur Andacht zeigte eine Wanderausstellung im Foyer das beeindruckende Wirken Schweitzers. Die Ausstellung wurde vom Albert-Schweitzer-Zentrum in Offenbach zur Verfügung gestellt. Weitere Programmhöhepunkte bilden die Angebote zum gemeinsamen Anschauen des Musicals “Albert Schweitzer” oder der vierteiligen SWR-Dokumentation.

Vom Freiwilligen Sozialen Jahr zur Pflegeausbildung

Vanessa Groß

Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ist oft mehr als ein Zwischenschritt – es kann der Beginn einer vielseitigen beruflichen Laufbahn sein. Die Geschichte von Vanessa Groß zeigt, wie aus ersten Erfahrungen echte Berufung wird.

Lange war sie auf der Suche nach dem richtigen Beruf. Nach einem Probetag in der ambulanten Pflege fand sie über Umwege schließlich ins SeniorenHaus “Albert Schweitzer”. “Die offenen Gespräche mit der Wohnbereichs- und Einrichtungsleitung über die vielfältigen Möglichkeiten haben bei mir die Leidenschaft für den Beruf geweckt.” Im FSJ konnte sie sich langsam an die Aufgaben und Abläufe herantasten. Ihr Tipp an Interessierte: “Nehmt euch die Zeit für ein FSJ – es hilft, sich bei der Berufswahl sicher zu sein.” Auf die Frage, was sie an ihrem Arbeitsalltag am meisten schätzt, antwortet sie schlicht: “Ich liebe alles hier.”

Buntes Treiben beim Diakoniesonntag in Reinsberg

Am 14. September 2025 fand der diesjährige Diakoniesonntag in der Gemeinde Reinsberg statt. Rund 180 Besucherinnen und Besucher kamen trotz wechselhaften Wetters auf dem Gelände des Dorfgemeinschaftszentrums zusammen.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßten Geschäftsführer Frank Radke, Superintendent Andreas Beuchel, Bürgermeister Markus Buschkühl und die Leiterin der Ev. Kita Dittmannsdorf Nicole Elz die Anwesenden. Nach einem Gottesdienst mit einer Predigt von Andreas Beuchel gab es zahlreiche Attraktionen für Kinder und Familien. Ponyreiten und Feuerwehrrundfahrten erfreuten sich großer Beliebtheit. Der Schützenverein Reinsberg veranstaltete ein Vogelschießen für Kinder. Alle Gäste halfen beim Gestalten der Zaunlatten für die Ev. Kita Dittmannsdorf mit. An Infoständen der Diakoniestation Dittmannsdorf e. V. und der Anna Amalie Eckhardt Stiftung erhielten Besucherinnen und Besucher Informationen über das diakonische Wirken vor Ort. Das Highlight war die Familien-Zaubershow mit Torsten Pahl, die für Begeisterung sorgte. Zum Abschluss konnten die Gäste ein lustiges Erinnerungsfoto an der “Blitzkiste” machen.

Der nächste Diakoniesonntag findet voraussichtlich am 30. August 2026 in der Gemeinde Zeithain statt.

Teilnehmer- und Spendenrekord beim #FSL

Knapp 10.000 Euro für den guten Zweck

Beim 6. Firmenstaffellauf #FSL wurde mit rund 250 Läuferinnen und Läufern in 87 Teams ein neuer Teilnehmer- und Spendenrekord erzielt: Knapp 10.000 Euro für den guten Zweck kamen zusammen. Der Erlös geht an zwei gemeinnützige Projekte: den Kampfsportverein “Sei-Wa-Kai” Meißen e. V. sowie die Bürgerstiftung Meißen. Über 30 Personen aus diakonischen Einrichtungen sind gemeinsam an den Start gegangen. Das Team “Therapiehund” aus dem Kinder- und Jugendhaus KAFF konnte sogar den 2. Platz belegen.

Wir bedanken uns beim Elektrozentrum Großenhain für das Sponsoring aller Diakonie-Teams!

Fasten für Körper und Geist

Gesundheitstag in Riesa

Am 2. Oktober 2025 fand der zentrale Gesundheitstag des Diakonischen Werkes Meißen auf dem Campus in Riesa statt. Rund 80 Mitarbeitende aus ganz verschiedenen Bereichen besuchten die Veranstaltung, die sich den unterschiedlichen Facetten des Fastens widmete.

Elke Göhler, Referentin der Volkshochschule im Landkreis Meißen, beantwortete in ihrem Impulsvortrag die Frage, wie Fasten im Alltag gesund angewendet werden kann. Im Anschluss gab es einen Workshop zum Thema “Superfoods”, bei dem sich Besucherinnen und Besucher auch über kleine Kostproben freuen durften. Ein weiterer Workshop wurde von Sally Witecy der Suchtberatung im Landratsamt Meißen geleitet und behandelte das Thema “Mediales Fasten”. Verena Starke von der Aktion Gesundheit Meißen e. V. bot einen Workshop zu “Lecker & Easy: Gesunde Ernährung im Job”, während Dominique van Belleghem von der Heilpraxis Polenz einen Workshop zu “Genussmittelfasten/Basenfasten” durchführte. Daneben gab es Informationsstände von der Apotheke Altriesa, der BKK Diakonie, dem Sanitätshaus Hetke & Sengewitz und der VRK.

“Besonders das Thema Fasten kann eine wichtige Rolle bei der Stärkung unserer Gesundheit spielen”, sagt Geschäftsführer Frank Radke. “Insofern verstehe ich unseren Gesundheitstag als eine Chance, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und praktische Tipps für den Alltag zu erhalten. Zudem entsteht an dem Tag viel Raum für Austausch und Vernetzung.”

Rückblick MAV-Versammlungen

Im September wurden die Mitarbeiterversammlungen für die Belegschaft der Diakonie Meißen mit insgesamt 150 Teilnehmenden an den Standorten Riesa, Weinböhla und Großenhain durchgeführt. Zuerst wurde der Tätigkeitsbericht der Mitarbeitervertretung (MAV) aus dem Amtsjahr 2024/2025 verlesen. Es folgten Informationen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb durch Geschäftsführer Frank Radke.

Die Versammlung eröffnete jeweils Pfarrer Thomas Günzel mit einem geistlichen Impuls und einem Bericht über die Anna Amalie Eckhardt Stiftung. Im Anschluss drehte es sich unter anderem um die Themen Digitalisierung, Änderungen in den AVR-Entgelterhöhungen sowie Herausforderungen im Pflege- und Kitabereich.

“Mit der Beteiligung an unseren Mitarbeiterversammlungen bin ich sehr zufrieden”, so MAV-Vorsitzende Linda Kolossa. “Wir haben in diesem Zusammenhang gemeinsam mit der Geschäftsführung auf die MAV-Wahlen hingewiesen, die im nächsten Jahr anstehen. Die derzeitige Amtszeit läuft noch bis Ende April 2026.”

Alle Infos zum Tätigkeitsfeld und zur Besetzung der MAV finden Sie hier:

Neues Angebot der BKK: “Ich im Flow”

Auf dem Weg zu einem starken, stabilen Ich

In vier spannenden Bereichen – *Ich und die Arbeit, Ich mit mir selbst, Ich mit meiner Familie und Freunden* sowie *Ich und die Gesellschaft* – erwarten Sie inspirierende Impulse, praktische Tools und echte Aha-Momente. Gemeinsam mit dem Diplom-Psychologen Benjamin Pause und seinem Expertenteam entwickelt die BKK Strategien, wie Sie in einer sich ständig verändernden Welt bei sich bleiben und wachsen können. Und das alles online, sodass Sie von überall aus dabei sein können!

Die ersten Termine stehen schon fest - Melden Sie sich gern an! Den Zugangslink für die Live-Events bekommen Sie immer automatisch zugeschickt. Sie entscheiden dann ganz flexibel, an welchen Terminen Sie teilnehmen möchten. Alles kann – nichts muss. So wie es für Sie und Ihre aktuelle Lebenssituation passt.

Mehr Infos

Impressum
Diakonisches Werk Meißen gGmbH
Naundorfer Straße 9
01558 Großenhain

Verantwortlich
Geschäftsführer Frank Radke

Layout/Redaktion: Felix Kim, Juliane Thiere

Bildnachweise: Canva, Patrick Dreher, Lucie Faerber, Jens Furchert, Nadine Hauswald, Hagen Henke, Felix Kim, Silvia Laurisch, Juliane Thiere, Nikolaus Urban, Julia Zschörper

www.diakonie-meissen.de